

Protokoll der 2ten Sitzung des Satzungsausschusses vom 13.03.2013

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Simon begrüßt die Anwesenden:

a. GHG

Patrick Vosen

Fabian Wisotzky

b. NAWI

Christian Volmering

Christian Grabowski

c. IL

Nejla Djikezi

d. Jusos

Simon Gutleben

Dominic Pundt

e. Gäste

FSVK: Pascal Krümmel, Sina Alya Wunderlich

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Simon stellt fest, dass das Protokoll fristgerecht zugegangen ist.

Änderungswünsche:

1) Patrick Vosen ohne „u“ schreiben.

2) Die Abkürzung „SA“ vermeiden. – Simon: Wird durch „SaA“ ersetzt.

3) Mehr Kommata setzen.

Alle Änderungswünsche werden übernommen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Festlegung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

4. Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

Simon hat sein Amt aufgenommen. Leider hat er einige Zugangsdaten erst später erhalten. Er hat die Pflege der Satzungsausschussesseite auf der SP-Homepage aufgenommen.

Fabian wünscht, dass sein Name geändert wird.

Fabian fragt Simon, warum er seine Ziele im letzten Satzungsausschuss nicht erreicht hat und wie er das im aktuellen Ausschuss garantieren will.

Simon erklärt, dass er im letzten Jahr zu viele Dinge begonnen hat (AStA, StuPa, Ausschuss, Studium, Fachschaft) und sich da dann im Endeffekt auch übernommen hat. Dieses Jahr hat er weniger verschiedene Projekte und kann daher bessere Arbeit im Ausschuss versprechen.

Sina fragt, ob es regelmäßige Termine geben soll?

Simon erklärt, dass es diese geben wird.

5. Bericht des AStA und Anfragen

Christian V. verweist auf den AStA-Bericht der letzten StuPa-Sitzung und kündigt an, dass eine Änderung der Sozialbeitragsordnung notwendig wird, da sich die Preise für das Semesterticket ändern.

Fabian fragt, wie das mit Nextbike geplant ist.

Christian V. erklärt, dass dies erst einmal testweise geplant sei, für ein Semester. Danach soll dann evaluiert werden, ob die Studies das befürworten (im Juli). Erst danach könnte man das in der Sozialbeitragsordnung eventuell ändern.

6. Anfragen an den Satzungsausschuss

Fachschaften:

Simon soll Unterlagen der Anglistik an Sina und den Satzungsausschuss zusenden.

Auch die GO der FSVK soll herumgeschickt werden zum drüber gucken.

Dem Satzungsausschuss wurde ein Antrag der FSVK aus dem SP überwiesen. Dieser besagt, dass Datensätze des SP der FSVK zur Verfügung gestellt werden sollen (siehe Anlage).

Sina erklärt dazu, dass der AStA oft gegen die Ordnung des SP verstoßen habe, die eine entsprechende Übersendung vorsieht.

Simon schlägt vor, den Antrag geringfügig zu ändern, so dass darin steht, dass die FSVK die Unterlagen in derselben Form erhält wie die Parlamentarier. Also auch dieselben Vertraulichkeitsregeln etc.

Der so geänderte Antrag wird vom Satzungsausschuss einstimmig an das SP empfohlen.

Fabian fragt nach, weshalb die Anfragerregelung in der Vergangenheit nicht eingehalten wurde.

Christian V. kann das ad-hoc nicht beantworten.

Dem Satzungsausschuss wurde ein Antrag auf Beschluss einer Geschäftsordnung überwiesen (siehe Anlage).

Simon erklärt dazu, dass er auf Grund der Anmerkungen von Seiten der Opposition bereit wäre, die Schlussbestimmungen um

„(2) Eine Änderung dieser GO benötigt die Mehrheit von 2/3 der satzungsgemäßen Mitglieder des SP.

(3) Eine Abweichung von dieser GO benötigt eine 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder des SP.“

zu ergänzen. Absatz (2) würde dann Absatz (4). Außerdem könne man Fehler aus der jetzigen GO herauskorrigieren. Er ist der Meinung, eine GO könne nicht stillschweigend übernommen werden.

Fabian merkt an, dass das SP kaum beachtet würde. Er sieht die Gefahr, dass bei einer einfachen Mehrheit eine GO gegeben wird, die die Rechte der Opposition beschneidet. Er hält daher auch die Beschränkung einer GO auf das 46. SP für gefährlich.

Sina fragt, wo Simon denn in der Satzung seine Quelle habe, dass das mit einfacher Mehrheit geht.

Simon verweist darauf, dass sich laut Satzung das SP eine GO gibt. Da das vorherige SP ein anderes Organ war, hat sich dieses SP keine GO gegeben.

Sina meint, eine GO sei eine Betriebsanleitung für ein Gremium. Sie habe auch mit dem Justitiariat gesprochen und dieses teile ihre Meinung.

Christian G. meint, eine GO könne eben jederzeit geändert werden, wie auch im Bundestag.

Pascal findet es schwierig, wenn etwas ausläuft und dann nichts gilt. Sei bei der FSVK ja auch nicht so.

Simon antwortet, dass ja nur die GO ausläuft, Satzung und so weiter bleiben ja. Das ist im Bundestag ja auch so. Die FSVK ist ja ein ewiges Gremium wie der Bundesrat, nur die Mitglieder wechseln. Ein Parlament ist aber diskontinuierlich, durch Wahl. Eine neue GO muss man sich geben, kann auch die vorherige GO mit kleinen Änderungen sein. Das SP hat da dieselben Rechte wie der Bundestag.

Christian V. verweist dabei auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes 144, auch der Landtag von Baden-Württemberg hat die GO des Vorgängers mit kleinen Änderungen durch Beschluss übernommen.

Fabian fragt, warum man etwas ändern sollte und fragt, was dazu gesagt wird, dass die Rechte der Opposition beschnitten werden.

Christian V. meint, dass Justitiariat erkenne das SP als Parlament an.

Fabian findet es ein Problem, dass das SP in seiner Wirkmächtigkeit eingeschränkt wird.

Sina ergänzt, dass Justitiariat hätte gesagt, sie müssten es überprüfen. Der Ausschuss sollte einen Juristen heranziehen, ihm nur den Absatz vorlegen und diesen überprüfen lassen.

Simon ist dagegen. Das Studierendenparlament versteht sich als Parlament und erkennt auch die Pflichten eines Parlamentes an. Er empfiehlt dem SP, den Rechtsweg zu beschreiten, wenn jemand mit dem Beschluss nicht einverstanden ist. Da könnte man dann auch mal einen Präzedenzfall schaffen.

Sina merkt an, dass das wahrscheinlich sehr teuer wäre.

Simon sieht das nicht als Problem an.

Christian V. erklärt, es gäbe Parlamentarier, die durch den Missstand gestört wären. Eine Gefahr für die Minderheitenrechte gibt es ja nur, weil die fälschlicherweise in der GO stehen. Die gehören in die Satzung der Studierendenschaft.

Fabian möchte derzeit nichts ändern. Lieber später in Ruhe und mit Zeit lassen. Es fehlt der öffentliche Blick und es gäbe derzeit zu viel Druck. Formal gäbe es eine Öffentlichkeit, aber real nicht. Man sollte sich mehr Zeit zum Nachdenken lassen und einen besseren Lösungsvorschlag finden. Die Diskussion sollte daher ohne Beschluss vertagt werden.

Patrick unterstützt das, es gibt viel mehr zur GO zu bereden.

Simon schlägt vor, dass wir dann dem SP empfehlen sollten, die alte GO vorläufig weiter zu nutzen und dann eine neue zu beschließen, damit der Ausschuss mehr Zeit hat, eine gangbare Lösung zu finden.

Fabian meint, wir hätten die GO seit 2003. Das hätte immer geklappt, und warum sollte man keine überlaufende Lösung finden?

Simon wiederholt, das SP solle die derzeitige GO nutzen und sich vorbehalten, eine neue zu beschließen, damit der Satzungsausschuss mehr Zeit zur Prüfung erhält.

Sina findet, die juristischen Aspekte, wie sie Fabian benannt hat, sollten übernommen werden.

Simon meint, dann müssten wir dem SP eben zwei verschiedene Vorschläge unterbreiten. Er meint, wir sollten dem SP empfehlen, dass die GO des 45. SP weiter verwendet wird, bis eine neue GO fertig ist.

Das SP behält sich in seiner Geschäftsordnungsautonomie vor, eine neue GO zu beschließen. Der Satzungsausschuss wird beauftragt, eine neue GO zu erarbeiten.

Sina weist darauf hin, dass es eine GO der Studierendenschaft, keine des SP sei, wenn etwas Neues beschlossen wird, würde da auch eine 2/3-Mehrheit für notwendig sein.

Simon ist bereit, ein Minderheitenvotum zuzulassen. Er sieht aber keinen Weg, eine GO anzuerkennen, bei der das Fortgültigkeitsproblem bestehen bleibt.

Fabian findet immer noch, dass die Probleme, die er genannt hat, auftreten können. Das SP sei nicht mit dem Bundestag oder einem Landtag vergleichbar. Er schlägt vor, dem SP zu empfehlen, die GO zu übernehmen und sich nicht dem Zeitdruck hinzugeben.

Simon schlägt dem Ausschuss zur Beschlussfassung vor:

„Der Satzungsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament:

Das Studierendenparlament erkennt die bisherige GO des Studierendenparlamentes an, bis eine neue GO im Rahmen der Geschäftsordnungsautonomie beschlossen wird.

Das SP beauftragt den Satzungsausschuss mit der Erarbeitung einer gründlichen Lösung.“

Minderheitenvoten sollen zugelassen werden.

Dominic stellt den Antrag auf Ende der Rednerliste.

Für den Antrag: 5, Gegen den Antrag: 2, Enthaltung: 0 – Der Antrag wird angenommen.

Fabian stellt den Gegenvorschlag vor:

„Der Satzungsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament:

Das SP beschließt:

- 1) Das SP erkennt die GO der Studierendenschaft (zuletzt geändert vom 17.12.2009) an, insbesondere dass eine neue GO nur mit 2/3 Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder beschlossen werden kann.
- 2) Das SP weist den SaA an, die jetzige GO auf formale und inhaltliche Fehler, insbesondere auf ihren Status und Geltungsbereich zu überprüfen. Für evtl. auftretende Probleme soll der SaA einen Lösungsvorschlag für das SP erarbeiten.“

Auch er würde Minderheitenvoten zulassen.

Abstimmung:

Simons Antrag: 5 Stimmen

Fabians Antrag: 2 Stimmen

Enthaltung: 0 Stimmen

Damit ist Simons Antrag als Mehrheitsvotum verabschiedet.

Simon stellt fest, dass keine sonstigen Anfragen vorliegen.

7. Verschiedenes

Simon fragt, ob es in Ordnung ist, wenn er nur per E-Mail und auf Wunsch hin postalisch einlädt.

Dies wird einstimmig begrüßt.

Simon wird für den nächsten Termin 2 doodles aufmachen. Eines, was bis zur 3. Aprilwoche läuft für den regelmäßigen Termin, eines bis Ende März für den nächsten Termin (in der ersten Aprilwoche).

Christian fragt, ob wir Beschlüsse im Umlaufverfahren treffen wollen?

Simon findet das schwierig, da die Leute sich dann teilweise nicht richtig damit auseinandersetzen oder nicht melden. Er wird aber dafür sorgen, dass jedem alle Dokumente vorliegen. Diskussionen können dann auf der Sitzung stattfinden.

Die Abstimmung über das Umlaufverfahren wird vertagt.

Die Sitzung wird um 15:53 Uhr geschlossen.

Anlage zum Protokoll sind die Einladung und die Unterlagen zur 2. Sitzung des Sitzungsausschusses.

Einladung zur 2. Sitzung des Satzungsausschusses des 46. Studierendenparlamentes der Ruhr-Universität Bochum

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur zweiten Sitzung des Satzungsausschusses des Studierendenparlamentes

am Mittwoch, dem 13.03.2013 um 14 Uhr in den Räumlichkeiten des AStA SH/0

ein.

Ich schlage dabei folgende Tagesordnung vor:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6: Anfragen an den Satzungsausschuss

- a) Fachschaften
- b) Studierendenparlament
- c) Sonstige

TOP 7: Verschiedenes

Überweisung SP 1 (Antrag zur Geschäftsordnung):

Beschlussvorlage über die Geschäftsordnung des 46. Studierendenparlamentes der Ruhr-Universität Bochum

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Geschäftsordnung des 46. Studierendenparlamentes entspricht, mit Ausnahme des Titels und der Schlussbestimmungen, der Geschäftsordnung des 45. Studierendenparlamentes.

Der Titel wird wie folgt neu gefasst:

Geschäftsordnung des 46. Studierendenparlamentes der Ruhr-Universität Bochum

Die Schlussbestimmungen werden wie folgt neu gefasst:

§25 Schlussbestimmungen

(1) Diese Geschäftsordnung tritt mit ihrem Beschluss durch das Studierendenparlament in Kraft.

(2) Diese Geschäftsordnung gilt für die Amtszeit des 46. Studierendenparlamentes der Ruhr-Universität Bochum.

Überweisung SP 2 (Antrag auf Datenübermittlung):

(ursprünglich handschriftlich eingereicht):

Beschlussvorlage:

Hiermit möge das SP beschließen, dass die Datensätze, welche auf einer SP-Sitzung veröffentlicht werden, der FSVK in digitaler Form zugänglich gemacht werden.